

CORONAVIRUS Auswirkungen auf den Alltag

Oben ohne im Supermarkt

DAS TAGEBUCH über die Tücken der Maskenpflicht und mit einer pfiffigen Idee

Diese Tage haben nichts mit Normalität zu tun. Das Coronavirus hat den Alltag fast aller verändert. Wir stellen das dar – in unserem Tagebuch.

■ **Die Hinterlassenschaft:** Während der täglichen Spaziergänge mit der vierjährigen Tochter gehört der traurige Blick auf den abgesperrten Spielplatz dazu. Die Frage, wann das Absperrband endlich abgenommen wird, kann nicht beantwortet werden. Doch so langsam wird klar, auch wenn das Band weg ist, bedeutet dies nicht, dass man sofort dort spielen kann. Das liegt nicht nur an den zahlreichen Pflanzen, die überall aus dem Sandkasten schießen, sondern seit Neuestem auch an den Hinterlassenschaften eines Hundes mitten unter dem Kletterturm. Das Herrchen hat sich an die Absperrung gehalten und das Geschäft seines Hundes einfach liegen lassen.

■ **Oben ohne im Supermarkt:** Ein junger Mann will in den Getränkemarkt. Offenbar hat er von der Maskenpflicht noch nichts gehört und schaut verwundert, als ihn das Verkaufspersonal darauf hinweist. Der Mitarbeiter hat aber auch gleich einen Lösungsvorschlag: Der junge Mann solle doch einfach sein T-Shirt vor den Mund binden. Kurz darauf steht der Kunde mit freiem Oberkörper im Supermarkt. Er hat sein T-Shirt ausgezogen. Mit improvisiertem Mundschutz darf er dann flüssigen Nachschub aus dem Getränkemarkt holen. Na dann: Prost!

■ **Die Natur blüht auf:** Vieles ist doof in Zeiten von Corona. Das gilt für das Wetter der vergangenen Wochen nicht. Viele Menschen erfreuen sich dank der warmen und trockenen Tage an der Natur. Dazu zählt auch HNA-Leserin Alicia Engel, die ein Foto der in diesem Jahr frühen Rapsblüte



Stimmungsvoll: HNA-Leserin Alicia Engel hat dieses Bild auf der Hasenhecke eingefangen. Die Rapsblüte hat wegen des Wetters besonders früh eingesetzt. FOTO: ALICIA ENGEL



Pfiffige Idee: Türöffner aus dem 3-D-Drucker. FOTO: PRIVAT/NH



Positiv denken: Das Auto-Display erinnert einen, wie schön es in Kassel ist. FOTO: PRIVAT

gemacht hat. Das Bild entstand auf der Hasenhecke.

■ **Türöffner:** Zugegeben, Idee und Anleitung stammen aus dem Internet, aber ein Lehrer aus Kassel, der an der Schule Hegelsberg und am Hessenkolleg unterrichtet, hat die Anregung aufgegriffen und umgesetzt. Als leidenschaftlicher 3-D-Druck-Praktiker mit entsprechendem Equipment druckt er jetzt Türöffner aus Kunststoff, die in Corona-Zei-

ten helfen können, den Kontakt mit Türklinken zu vermeiden. In Schulen, in denen wieder viele Menschen Türklinken berühren, ein pfiffiges, leicht zu handelndes Hilfsmittel. Seine Kollegen stattete der 3-D-Druck-Begeisterte jedenfalls mit vielen bunten Türöffnern aus. Zum Nachahmen hier der Link: zu.hna.de/clinke2904

■ **Der neue Alltag:** Mit der Maskenpflicht ist es so eine

Sache. Am Montag, dem ersten Tag der Pflicht, den ganzen Tag das Homeoffice nicht verlassen. Am Dienstag dann ein Tag frei und ihn im Wald genossen. Auf der Heimfahrt dann die Idee, noch schnell was einzukaufen. Während der Partner im Auto wartet, schnell rausgesprungen, mit dem Geldbeutel in der Hand. Die zwei Damen hinter dem Tresen tragen natürlich Masken, aber der Wanderin fällt erst nach einigen Minuten

mit Schrecken ein, dass ja jetzt auch für Kunden Maskenpflicht herrscht – und die eigene Maske im Auto liegt. Mit schlechtem Gewissen und hochrotem Kopf bei den Verkäuferinnen entschuldigt. Die stocken, reißen die Augen auf und sagen unisono: „Ist uns gar nicht aufgefallen!“ Wir müssen uns wohl alle noch an die neue Situation gewöhnen.

■ **Die Serviette:** Der Verschleiß ist groß – also wurden Masken aus Servietten gebastelt. Der erste Einkauf mit Serviettenmaske steht an. Und prompt deutet jemand auf die Maske und fragt: „Ikea?“ Auf die Bestätigung der Serviettenherkunft folgt ein: „Hab ich auch.“

■ **Der Maulwurf:** Nach dem Supermarktbesuch steht fest: Einkaufserlebnis sieht anders aus. Die Maske erlaubt es nicht, den Durchblick zu behalten. In Windeseile beschlagen die Brillengläser, und das ist gleich in zweierlei Hinsicht unvorteilhaft. Mit beschlagenen Gläsern liegt ein Nebel über den Supermarktregalen. Auch ohne Brille gestaltet es sich schwer, die richtigen Produkte zu finden. Und mit zusammengekniffenen Augen denkt man: So müssen sich Maulwürfe fühlen.

■ **Die Autobotschaft:** Man vergisst die schönen Dinge in der Coronakrise ja gerne mal. Gut, dass einen das neue Auto zwischendurch erinnert: „Angenehm momentan in Kassel“, heißt es auf dem Radio-Display. Irgendwie hat das Auto damit ja recht.

Unsere Autoren

Kirsten Ammermüller, Amira El Ahl, Bastian Ludwig, Christina Hein, Anna Lischper, Alia Shuhaiber und Marie Klement

HELDIN DES TAGES

Kirstin Burghardt



Kirstin Burghardt (51) ist Metzgerin in der Fleischerei Burghardt. Sie versorgt in Kassel Kunden mit Knochen-schinken, Ahle Wurscht, Blutwurst und anderen Produkten aus Fleisch. Durch die Coronakrise ist ihr Geschäft derzeit eingeschränkt.

Ihre Waren liegen normalerweise im Laden der Fleischerei aus oder werden per Party- und Lieferservice verkauft. „Wir durften durchgehend verkaufen, weil wir als Lebensmittelproduzent systemrelevant sind“, sagt sie. „Aber der Partyservice und Firmenbelieferungen sind komplett zusammengebrochen“, sagt sie. Außerdem gebe es keine Stehtische mehr im Geschäft, die vor der Coronakrise gerne von Kunden für die Mittagspause genutzt worden seien. „Es gibt jetzt alles nur noch zum Mitnehmen“, so Burghardt.

Das Fleisch für Burghardts Produkte kommt von Schlachthöfen aus der Region. „Da achten wir drauf und auf kurze Transportwege“, sagt Burghardt. Sie schätzt an ihrem Beruf, dass sie viel ausprobieren kann. „Wir sind ein kleines Unternehmen, da können wir kreativ sein“, sagt sie, die die Fleischerei mit ihrem Mann Frank und ihrem Sohn Marc Burghardt betreibt. Die Rückmeldungen der Kunden seien dementsprechend gut. „Sie sagen, dass es lecker schmeckt und etwas Außergewöhnliches ist“, sagt sie. fab FOTO: PRIVAT

Wenn auch Sie einen Helden des Tages kennen, den wir in einer unserer nächsten Ausgaben vorstellen sollten, dann schicken Sie uns eine Mail an mgo@hna.de

Das Wohnzimmer in den Lieblingsclub verwandeln

WIR STEHEN ZUSAMMEN Kassel Streamt startet morgen mit DJ-Set aus dem Staatstheater

Kassel – Wer sich sonst am Wochenende im Club den Stress der Woche aus dem Leib getanzt hat, der wird seit der coronabedingten Schließung ebenjener ziemlichen Frust schieben. Dagegen wollen Zoran Matic und Magnus Ruchhöft etwas tun. Sie haben das Projekt Kassel Streamt ins Leben gerufen, das morgen Premiere feiert.

„Mit Kassel Streamt möchten wir dem Verlust der Gemeinschaft, der Clubkultur und der Kunst entgegenwirken“, erklären die Macher. Angelehnt an das Projekt United We Stream aus Berlin wollen sie die Kasseler Club- und Musikkultur unterstützen.

Alle zwei Wochen sollen an einem besonderen Ort in Kassel DJs auflegen oder Bands auftreten. Die Orte, an denen die Konzerte stattfinden sollen, sind Kasseler Lieblingsorte, die derzeit auch nicht besucht werden können, wie zum Beispiel das Gewächshaus, die Bräuerkirche, das



Bringen Clubkultur ins Wohnzimmer: Zoran Matic (links) und Magnus Ruchhöft organisieren mit Kassel Streamt Konzerte an besonderen Orten, wie hier im Staatstheater. FOTO: PRIVAT/NH

Fridericianum oder das Staatstheater.

Dort findet morgen ab 19 Uhr auf der Bühne des Opernhauses vor leeren Rängen das erste Konzert mit DJ Zoka und DJ Justi statt – live und direkt gestreamt. Bis 22 Uhr werden sie „sehr tanzbare, melodische House-Musik“ auf die Bühne und in die Wohnzimmer der Stadt bringen, wie Ruchhöft sagt.

Als Ruchhöft und Matic beim Staatstheater anfragten, ob eine Zusammenarbeit für das Projekt möglich sei, kam direkt eine positive Rückmeldung. Dafür sind die beiden sehr dankbar. „Es ist eine tolle Location mit einem ganz speziellen Flair“, sagt Ruchhöft.

Für das nicht-kommerzielle Projekt gehen Matic und Ruchhöft in Vorleistung. „Wir müssen jetzt längerfristig schauen, ob wir das Projekt refinanzieren können“, sagt Ruchhöft, der sich vorstellen kann, die Idee auch nach Öffnung der Clubs wei-

terzuführen. „Nicht in Konkurrenz zu anderen Veranstaltungen, sondern ergänzend zu richtigen Events“, sagt er. Technische Unterstützung bekommen die beiden Kasseler Event-Macher von der Firma REAL Audio aus Immenhausen.

Zu sehen sind die Konzerte bei Facebook, Twitch und YouTube, zum Beispiel unter folgendem Link: bit.ly/2y1JfJl. Wer Kassel Streamt unterstützen möchte, kann Ruchhöft unter info@waiszlab.de schreiben. aea



Schreiben Sie Amira El Ahl Lokalredaktion Kassel Frankfurter Straße 168 34121 Kassel Telefon: 05 61/203-1403 E-Mail: aea@hna.de

So erreichen Sie die

Lokalredaktion:
Florian Hagemann,
Telefon: 05 61 / 2 03-14 20
E-Mail: kassel@hna.de

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
www.hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ippen.
Chefredakteur Andreas Lukesch, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Chefredaktion: Jan Schlüter (stellv. Chefredakteur), Marcus Janz (Chef vom Dienst).
Verantwortliche Redakteure
Nachrichten (Politik und Wirtschaft): Dr. Tibor Pézsa, Stellv. Jörg-Stephan Carl. Kultur: Werner Fritsch. Sport: Frank Ziemke. Kassel Stadt: Florian Hagemann. Kassel Land: Alia Shuhaiber. Leserdialog: Axel Welch
Geschäftsführung:
Dr. Jan Eric Rempel, Herbert Siedenbiedel.
Leitung des Geschäftskundenbereichs:
Miriam Donnert.
Privatkunden: Sebastian Gerhold.
Logistik: Yvanik Nüsse.
Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Anzeigenannahme: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
Anzeigenannahme@HNA.de
Kundenservice: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
kundenservice@HNA.de
Redaktion: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06, E-Mail: info@hna.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Anzeigenpreisliste Nr. 61. Monatlicher Abonnementspreis für das Komplett-Abo einschließlich Verlagszustellung Euro 38,40 (bei Postzustellung Euro 40,60) inkl. 7% MwSt.
Kündigungen sind in Textform (§126b BGB) mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende bzw. dem Ablauf der Verpflichtungsfrist an den Verlag zu richten.
Rechte für elektronische Pressespiegel: PMG Presse-Monitor GmbH, ☎ 0 30 / 2 84 93-0
www.presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.